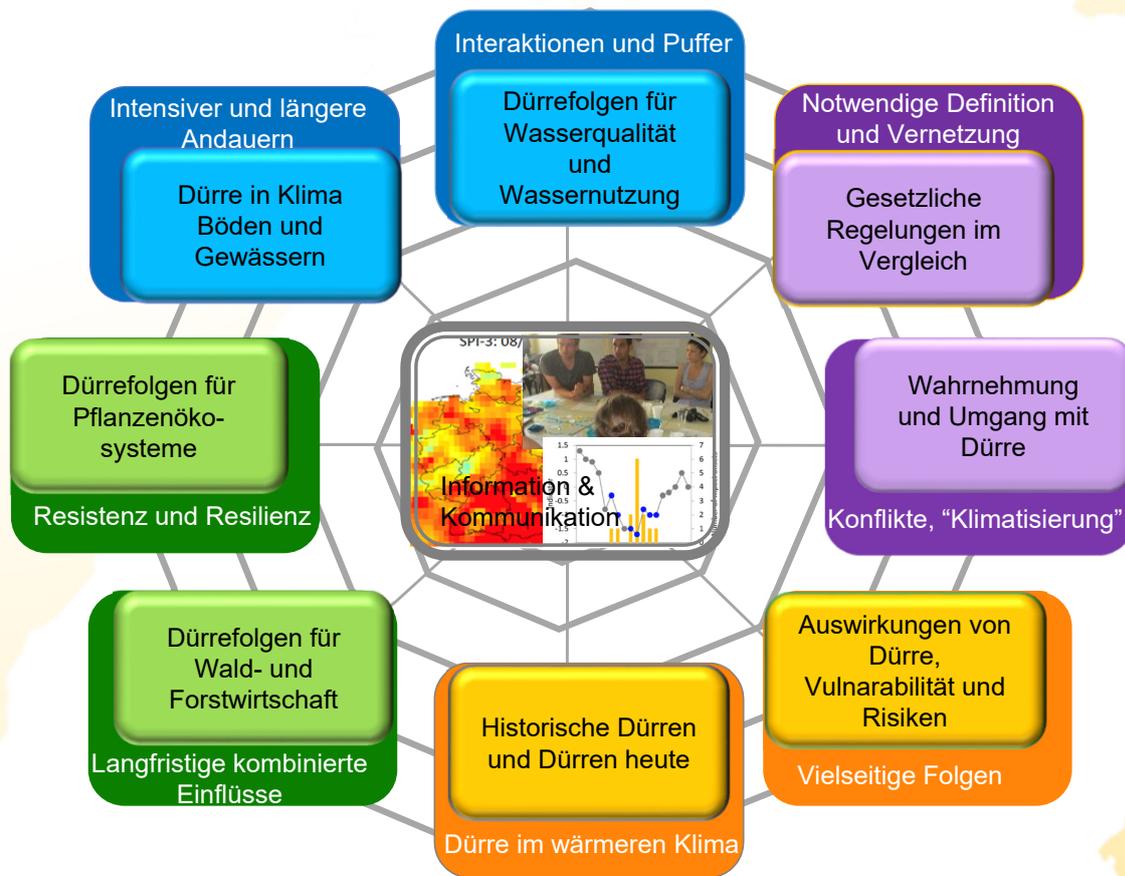


# Das Unsichtbare sichtbar machen: Dürregefahr, Dürrefolgen und Resilienz gegenüber Dürre



## Sprecherin und Sprecher der Universität Freiburg

Prof. Dr. Kerstin Stahl (Umwelthydrosysteme), apl Prof. Dr. Jens Lange (Hydrologie)

## Projektpartner und –mitarbeiter\*innen

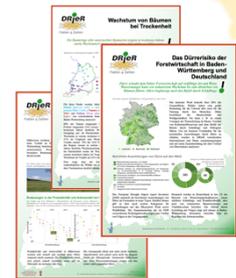
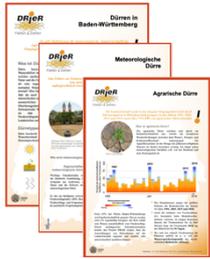
**Universität Freiburg:** Dr. Sylvia Kruse, Prof. Dr. Daniela Kleinschmit, Wibke Müller (Forst und Umweltpolitik); Prof. Dr. Rüdiger Glaser, Mathilde Erfurt, Michael Kahle (Physische Geographie); Dr. Veit Blauhut (Umwelthydrosysteme); Prof. Dr. Jürgen Bauhus, Dr. Julia Schwarz, Dr. Georgios Skiadaresis (Waldbau); Prof. Dr. Markus Weiler, Jan Greiwe (Hydrologie);

**Universität Heidelberg:** Prof. Dr. Lucas Menzel, Dr. Erik Tjardeman, Michael Kraft (Hydrogeographie und Klimatologie); Prof. Dr. Ute Mager, Dr. Victoria Caillet, Dr. Peter Zoth (Öffentliches Recht)

**Universität Tübingen:** Prof. Dr. Katja Tielbörger, Dr. Maximiliane Herberich, Nicola Lechner (Vegetationsökologie)

## Inhalt der Reihe **DRleR Fakten & Zahlen**

1. Dürren in Baden-Württemberg
2. Meteorologische Dürre
3. Landwirtschaftliche Dürre
4. Hydrologische Dürre: Niedrigwasser
5. Hydrologische Dürre: Grundwasser
6. Dürrefolgen in Baden-Württemberg
7. Dürren gestern – Dürren heute
8. Dürrekatalog Baden-Württemberg: seit 1800
9. Dürre im Grünland & Dürre im Unterwuchs des Waldes
10. Dürre und Waldwachstum
11. Dürrierisiko der Forstwirtschaft
12. Nitratdynamik in Fließgewässern bei Trockenheit
13. Nitrat im Grundwasser nach Dürre
14. Dürre und die öffentliche Wasserversorgung
15. Dürrierisiko für den Wasserkraftsektor
16. Wassernutzungskonflikte im Dürrejahr 2018
17. Politisierung von Dürre
18. Dürremanagement: Beispiel Spanien
19. Dürremanagement: Beispiel Kalifornien
20. Dürremanagement: Empfehlungen an den Gesetzgeber
21. Trockenheitsinformation, Kollaboration und Kommunikation



Das Forschungs- und Netzwerkprojekt DRleR setzte sich zum Ziel, die unerkannten Zusammenhänge natürlicher Prozesse im Wasserkreislauf sowie die unsichtbaren Herausforderungen im Umgang mit Dürre zu erforschen und damit sichtbar zu machen. Als inter- und transdisziplinäres Projekt forschten in DRleR die Fachbereiche Klimatologie, Hydrologie, Geographie, Vegetationsökologie, Waldbau, Umweltpolitik und Rechtswissenschaften zusammen am Thema "Dürre". Mit dem Dürrejahr 2018 fand sogar ein einzigartiges Anschauungsbeispiel während der Projektzeit statt. Die Analyse erhobener Daten konnte Hypothesen bestätigen, dass Dürre in einem wärmeren Klima das Potential hat, noch größere Bandbreiten an direkten Folgen für Umwelt und Gesellschaft zu verursachen. Bisher wenig beachtete Wassernutzungskonflikte, Waldschäden und Wasserqualitätseinschränkungen verursachen auch längerfristige Folgen und Kosten. Unterschiedliche Sektoren zeigen sich mehr oder weniger resilient gegenüber den Einflüssen von Dürre. Baden-Württemberg benötigt für die Zukunft konkrete regulative Instrumente zum Umgang mit Dürre. Ein koordiniertes Dürrierisikomanagement kann auf DRleRs Forschungsergebnissen aufbauen.